

und ich dasselbe um ein paar Groschen erhandelte. Es waren altfranzösische Volkslieder aus dem XIV. Jahrhundert. Das Büchlein ist einer meiner liebsten Gefährten geworden und steht neben „Des Knaben Wunderhorn“ in meinem Bücherschrank. Ich habe damals versucht, einige derselben in's Deutsche zu übertragen, die ich hier will folgen lassen, obschon meine Übersetzung neben dem Original sich wie ein kleines, säuerliches Moselweinchen neben altem, feurigem Rudesheimer ausnimmt.

I.

Kommst du aus dem Walde, Vöglein? — „Saß und sang im weichen Grase,
Sahst Feinsliebchen du nicht dorten? Nähte ein Gewand aus Seide.“

— „Aus dem Walde komm' ich, Knabe, Vöglein, Vöglein, liebstes Vöglein,
Sah dein junges Liebchen dorten.“ Sag, wie war Feinsliebchens Faden?

Vöglein, Vöglein, liebstes Vöglein, — „Fein wie Spinnweb war der Faden,
Sag, was that Feinslieb im Walde? Und aus Silber war die Nadel.“

— „Saß im hohen, weichen Grase Vöglein, Vöglein, liebstes Vöglein,
Unter schatt'gem Baum und nähte.“ Sag, wie war der Nadel Spitze?

Vöglein, Vöglein, liebstes Vöglein, — „Nadelöhr aus lautrem Golde
Sag, was näht' Feinslieb im Walde? Und die Spitze Demantstein;

Elfenbeinern war das Büschchen,
Dritt es schloß die Nadel ein!“

II

Ging zum klaren Waldesbrounen, „Eine Knospe wollt' er haben,
Wusch die Hände in der Well! Die ich brach — ich lacht' ihn aus.
Lahi tralala! Lahi tralala!

An dem jungen Eichenlaube „Blühte doch die welke Knospe
Trocknet' ich sie wieder ab. Noch am schwanken Rosenzweig!
Lahi tralala! Lahi tralala!

Saß verborgen in den Zweigen „Hätte die unsel'ge Staude
Eine Nachtigall und sang. Doch der Gärtner nie gepflanzt!
Lahi tralala! Lahi tralala!

Saß und sang von Lieb und Rosen, „Hätt' er selbst, der böse Gärtner
Maienlust und Sonnenschein.... Nie das Tageslicht erblickt!
Lahi tralala! Lahi tralala!

— „Singe nur, ich mag nicht singen! „D du böse, böse Knospe!
Mich verließ der Liebste mein! Hätt' ich meinen Liebsten noch.
Lahi tralala! Lahi tralala!